



PRESSEMELDUNG

Datum

09.07.2024

Pressekontakt

Michaela Klinkow M.A.

Beauftragte für

Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 441 50 50 18-80

klinkow@lb-oldenburg.de

Der goldene Pfau wird besungen. Klezmer-Konzert im Wilhelm 13

„Die Klänge der Gruppe **„KlezmArized“** schweben zwischen purer Lebensfreude und mystischer Tragik, sie erzählen Geschichten über Liebe und Sehnsucht, Tanzen und Feiern, Tränen und Lachen. Von traditionellen Stücken des Klezmer und osteuropäischer Folklore über altbekannte Stücke des Swing bis hin zu eigenen Kompositionen, interpretieren **Nora Hilsberg (Gesang), Klaas Hillmann (Kontrabass), Maximilian Stoll (Geige und Gitarre) und Felix Riemenschneider (Akkordeon)** die Musik mit ihrer ganz eigenen Note Wahnsinn und Spielerei.

Das Konzert findet am **Samstag, den 13. Juli um 20 Uhr im Wilhelm 13** statt. Es ist einer der Höhepunkt im Begleitprogramm der **Ausstellung „Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken“**, die noch bis 20. Juli in der Landesbibliothek Oldenburg zu sehen ist. Im Konzert wird auch ein Lied über den goldenen Pfau „di goldene pave“ zu hören sein, dem mythologischen Vogel, der ursprünglich aus einem jiddischen Volkslied stammt und in vielen jiddischen Gedichten besungen wird.

Klezmer oder Klezmorim nannten sich die im 16. und 17. Jahrhundert in Osteuropa aus Spielleuten hervorgehenden und sich in Gilden organisierenden jüdischen Hochzeitsmusiker. Sie spielten ein breites musikalisches Repertoire auf jüdischen Hochzeiten und anderen jüdischen Festen, kooperierten mit Rom*nja und anderen nicht-jüdischen Musiker:innen und wurden auch vom Adel engagiert. Ihre Virtuosität konnte sogar einen Komponisten wie Felix Mendelssohn-Bartholdy beeindrucken. Die große Auswanderungswelle aus Osteuropa zwischen den 1880er und 1910er Jahren verbreitete die Musik der Klezmorim auch an Orten wie die USA oder Argentinien. Sie integrierten bis in die 1930er Jahre zunehmend auch Stücke aus dem jiddischen Theater, Volkslieder und populäre Tänze wie den Tango.

Der Holocaust löschte das Leben dieser Tradition in Europa aus und brachte es an außereuropäischen Orten zum Schweigen. In den 1970ern erlebte die Musik ein Revival, in deren Folge die Melodien teilweise möglichst traditionell „authentisch“ zu spielen versucht wurden, teils im Crossover-Experiment mit anderen Musikrichtungen, etwa dem Jazz, verbunden wurden. Die Musik erfuhr weltweit nicht nur bei jüdischem Publikum große Beliebtheit.

Adresse

Landesbibliothek Oldenburg

Pferdemarkt 15

26121 Oldenburg



So hat auch die Band ‚KlezmArized‘ diese wunderschönen Melodien und tanzbaren Rhythmen entdeckt. An diesem Abend erwartet das Publikum im Wilhelm13 ein Programm aus traditionellen Tänzen der jüdischen Hochzeit wie dem Freylekhs, dem Bulgar, oder der Doina, die für besondere Gäste gespielt wurde, bekannte Stücke aus dem jiddischen Theater und Musik aus manchen Nachbarkulturen der Klezmerim. Die Arrangements beinhalten sowohl Spontanität wie den Respekt gegenüber der Tradition der versierten Spieltechnik der alten Klezmerim.

Ausgewählte Stücke: Dem Trisker Rebns Khosid (Trad. Klezmer), Reb Dovidl (Trad. Klezmer), Mayne Tayre Odessa (Trad. Klezmer), Tumbalalaika (Trad., jiddisch-russisch), Bey mir bistu sheyn (Musik: Sholom Sedunca (1894-1974), Text: Jacob Jacobs (1890-1977)), Heyser Bulgar (Trad. Klezmer), Di Goldene Pave (Text: Anna Margolin, Bearbeitung: Chava Alberstein and the Klezematics), Hommage a Rabi (Eigenkomposition, Idee: Felix Riemenschneider, Ausarbeitung: KlezmArized), Di grine Kusine (Melodie: wahrsch. Abe Schwartz, Text wahrsch. Jacob Leiserowitz oder Chaim Prizant)

Kooperationspartner des Konzertes sind der Veranstalter Jazzclub Alluvium. Gefördert wird die das Konzert durch die Landesparkasse zu Oldenburg (LzO).

KlezmArized am Samstag, 13. Juli, 20 Uhr im Wilhelm 13

Klezmerkonzert zur Ausstellung „*Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken*“ in der Landesbibliothek Oldenburg

Eintritt: € 15.00, ermäßigt: € 10.00.



Die Band KlezmArized (v.l.n.r.: Maximilian Stoll, Nora Hilsberg, Felix Riemenschneider, Klaas Hillmann); Foto: Sina Günther

„Komm, goldener Pfau! Jiddisch neu entdecken“

Ausstellung 30. Mai – 20. Juli 24 in der Landesbibliothek Oldenburg

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10-19 Uhr, Sa 9-12 Uhr. Eintritt frei.



Leib Kvitko, Foyglen (1922, Reprint: 1982); Foto: LBO



Itzik Manger: Tsen lider un baladn illustriert von Moshe Bernstein, Tel Aviv 1982; Foto: LBO